

Historische Überlieferungen: "Der Handel"

⊗ Band 6/e ⊗

Inhaltsübersicht:

- Einleitungsseiten mit grundlegenden Angaben zum Ortsteil.
- Quellenangaben und Abkürzungen zum zugeordneten Text usw.
- Der Zeitablauf in chronologischer Entwicklung und Thematik usw.
- Einfügungen zu den Themen: von Dokumenten, Ablichtungen, Schriften und Fotos.
- Weitere Bandteile a, b, c und d, zu den Einrichtungen und Thematiken.

Quellen: **LKB**=„Liebenwerdaer Kreisblatt“, **SE**=„Schwarze Elster“, **PB**= Pfarrer Bastian, **GD**= Georg Dehio-Vereinigung, **B+N**= H. Bergner u. H. Nebelsieck Hg. „Beschreibende Darstellung der älteren Bau- u. Kunstdenkmäler des Kreises Liebenw., 1910“ **Bo**= O. Bornschein „Heimatkunde Krs. Liebenwerda- 1907“, **KVP**= „Kirchenvisitationen“ von Karl Pallas, 1914. **St**= Sup. F. Steiner, **KS**=Kathlen Schemmel: F-Arbeit 02/1995, **AC**= Pfarrerbuch 08/1955 von Alexander Centgraf, **N**=Sup. Nebelsieck in „Sz.E.“ Jg. 1908ff. **JT**=Johannes Thomas, Riesa in „SE“ 1930ff., **H**=Helmeke in „SE“, **ZL**=Zeitleiste vom historischen Stadtarchiv, **Hüttel**=50Jahre-Seminarschrift, **750-JB**=Jubiläumsbuch-1961, **EZ**=Elsterwerdaer-Zeitung, **dS**=„Der Schraden“2001, **FC**=„Das Kirchspiel Frauenhain“ Chronik von Paul Flade 1897, **DrH**=Dietrich Hanspach; **F**=M. K. Fitzkow „Kreisgeschichte“, **PM**=Grundschulrektor Paul Müller, **DrT**= Dr. André Thieme, Leitung Museen Dresden; **HGF**= Dr. Heinr. Gottl. Franken in „Staats- und Reisegeographie“ erschienen 1755 lt. Elsterwerdaer-Zeitung 17.05.1902, **GGB**= General-Gouvernements-Blatt, **NK**= Neukirchner Kalender; **Wiki**= Wikipedia; **RvT**=Rudolf von Thadden in „Preußische Geschichte“, **DrA**= Dr. August; **WT**=Wilhelm Treue „Dt. Geschichte“; **LR**=Lausitzer Rundschau (Tageszeitung); **Ut**=R. Utikal; **RD**=R. Dietrich, ebenso **G+K**=Graser+Kreutz in „Preußische Geschichte“ **CG**= Chronik der Röderstadt Gröditz; **HSA**=Historisches Stadtarchiv E. (im Bestand); **RK**=Reinhard Kißro; **LIM**= LEBEN IST MEHR; **FH**=Felix Hoffmann, E'da + Haida; **LKZ**=Liebenwerdaer Kreiszeitung der SED; **RU**=Ralf Uschner, Museumsleiter BaLi; **GF**=Gerd Fesser „Leipzig 1813“; **DrN**= Dr. Christa Niedobitek; **HGF**= Dr. H. G. Franken in „Staats- und Reisegeographie“ erschienen 1755 lt. Elsterwerdaer-Zeitung 17.05.1902. **JGK**=Johann Gottlob Klingners „Sammlungen zum Dorf- und Bauern-Rechte“ 1755; **He**=Frau Hensel in „Staatl. Schlösser, Burgen u. Gärten“ Jahrbuch 12, 2004.

Quellenangaben immer nach der Jahreszahl: (Eingefügt in Klammer mit obiger Abkürzung).

Abkürzungen: **E**=Elsterwerda; **K**=Krauschütz; **B**=Biehla; **Ko**=Kotschka (Kotzschka); **Kr**=Kraupa; **(SE)**=„Schwarze Elster“ Fluss); **(A)+(EGE)**=Erhard Galle, Elsterwerda Chronist & Autor.

Abkürzungen werden im laufenden Text verwendet!

Name von Elsterwerda: enthält den indogermanischen Wortteil „*Elster el/ol*“ =Fluss als Bestimmungsort und Wortteil „werda werder“ Bezeichnung für Insel/Erhebung, zusammengefasst: „Geländeerhebung im Erlensumpf“.

Teil E: "Der Handel"

von K. Hüttel in der Festschrift zum 50. jährigen Bestehen des Seminars:

„**Im Jahre 1307** wurden durch unseren Markgrafen *Friedrich den Freidigen* an die Stelle der alten, dünnen silbernen Brakteaten die „Meißner Dickpfennige“ eingeführt. Eine neue Münzordnung von
 ➤ **1490** setzte für unsere Gegend fest, daß die nach dieser Ordnung geprägten Groschen zu 21 Stück gleich einem rheinischen Goldgulden zu rechnen seien.

Der Handel bewegte sich weniger auf Flüssen als auf den Landstraßen, wenigstens hier bei uns. Die wichtigste Straße in unserer Nähe war die „Hohe Straße“ der Großenhain „die Stadt zum Hayn über Elbe“ seine Entstehung verdankt.

➤ Die Bestimmungen unter Friedrich dem Sanftmütigen von 1462 sagt aus: „Von Budissin sollen die Wagen, die nach Franken wollen, gehen auf Bischofswerda, Dresden, Freiberg, Chemnitz, Zwickau, Voigtsberg und fort gen Franken“ „die gen Thüringen wollen, sollen gehen auf Königsbrück, Hayn, Oschatz, Grimma oder Eilenburg, Leipzig und fort gen Thüringen.“ Alle Wagen aus Brandenburg von Stettin und aus der Lausitz sollen fahren auf Herzberg, durch den Hayn auf Lommatzsch (Elbübergang bei Merschwitz-Boritz) Meißen, Dresden, Pirna, Freiberg, Brüx und andere Gebirgsstädte Böhmens“ Dieser letztgenannte Verkehr wurde also durch unseren Kreis geleitet. „Endlich sollen alle Wagen mit Gewand, Wachs, Leder, Schönwerk, Kupfer und anderen Gütern, die ein Geleitsgeld zahlen, von Breslau, Görlitz, Budissin und anderen Hinterstädten durch den Hayn nach Leipzig, Erfurt, Frankfurt (a. M.), Halle fahren.“ Wegen der Wagen, die durch Mühlberg und Strehlen auf Radeburg und Meißen fuhren, „war ein Beigeleit im Amte Hayn zu Grödel eingerichtet.“

➤ Die Zollabgaben waren eine Haupteinnahmequelle der Wettiner Landesfürsten.

➤ Als durch die Teilung 1485 Großenhain mit seinen reichen Zollerträgen herzoglich geworden war, suchte die Kurlinie einen Teil des westöstlichen Verkehrs durch ihr Gebiet zu leiten, was durch die „Niedere Straße“ geschah mit verschiedenen Straßenwegen. Für unseren Kreis die Straßen Torgau oder Belgern, Liebenwerda, Senftenberg, Spremberg. Da Senftenberg albertinisch war, geschah es öfters, daß die Wagen, die über Liebenwerda nach Torgau wollten, gezwungen wurden über Großenhain – Oschatz, die Hauptzollstädte der Albertiner, passieren mußten.

Foto - Repro



"Schloß"

Südansicht



"Geleitpost"



10.03.1894 (LKB) veröffentlicht das Ortsstatut der Stadt Elsterwerda betreffend: "Sonntagsruhe"

↪ Anhänge:

1893
Ortsstatut der
Stadt
Elsterwerda

→

betreffend:
"Sonntagsruhe"

aus
Liebenwerdaer
Kreisblatt vom
10. März 1894

Orts-Statut der Stadt Elsterwerda
betreffend die Bestimmungen über die Sonntagsruhe
im Handels-Gewerbe.

Auf Grund der §§. 105 b Abs. 2 und 142 des Gesetzes betr. die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891 wird für die Stadt Elsterwerda folgendes Orts-Statut erlassen:

§. 1.

Die gesetzlich zulässige Zeit, während welcher im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen die Beschäftigung von Gehülften, Lehrlingen und Arbeitern und ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen stattfinden darf, wird für alle Zweige des Handelsgewerbes einschließlich des Handels mit Blumen und Kränzen von 5 Stunden auf 4 1/2 Stunden beschränkt.

§. 2.

Diese 4 1/2-stündige Arbeitszeit wird auf die Stunden von 10 1/2 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags festgesetzt.

§. 3.

Der Verkauf von Back- und Konditorwaaren, von Fleisch und Wurst, der Milchhandel und der Betrieb der Vorkosthandlungen wird außer den allgemein zugelassenen 4 1/2 Stunden schon von 5 bis 8 1/2 Uhr Morgens gestattet. Für den Milchhandel wird ferner noch die Stunde von 7 bis 8 Uhr Nachmittags freigegeben.

§. 4.

Der Handel mit Back- und Konditorwaaren, mit Fleisch und Wurst, mit Vorkostartikeln und mit Milch wird am ersten Weihnachts-, Oster- und Faschings-Tag von 5 bis 8 1/2 Uhr Morgens und von 10 1/2 bis 12 Uhr Vormittags zugelassen, dagegen der Handel mit Kolonialwaaren, mit Blumen, Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 11 bis 12 Uhr Vormittags gestattet.

§. 5.

Für die in die letzten 4 Wochen vor Weihnachten fallenden Sonntage, für den 2. Sonntag im Juli und für den Kirmeß-Sonntag werden die Geschäftsstunden auf die Zeit von 7 bis 8 1/2 Uhr Vormittags, von 10 1/2 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 2 1/2 bis 7 Uhr Nachmittags ausgedehnt.

§. 6.

Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 600 Mark event. mit entsprechender Haft belegt.

§. 7.

Vorstehendes Statut tritt mit dem Tage seiner Bekanntmachung im Liebenwerdaer Kreisblatt und Elsterwerdaer Anzeiger in Kraft.

Elsterwerda, 27. November 1893.

Der Magistrat. gez. Wilde.	Die Stadtverordneten-Versammlung. gez. Ad. Wallasch. Sage. Dietrich. E. Lehmann. E. Gerfurth. Kaube. Berger.
-------------------------------	--

Vorstehendes Ortsstatut wird hierdurch mit der Maßgabe genehmigt, daß es im §. 6 statt „bis zu 600 Mk.“ heißen muß „bis zu 60 Mk.“
Merseburg, den 20. Januar 1894.
(L. S.)
Namens des Bezirks-Ausschusses.
Der Vorsitzende.
In Vertretung: gez. Namen.

Juni-1945 Neugründung der „Konsumgenossenschaft“ durch die Initiatoren Lehmann, Vogel, Adler, Müller u. Woyt zur Gründungsversammlung im Kino mit 90 Mitglieder-Beitritten. Erste Verwaltung in der Bahnhofstr.22. Am 01.08.1945 wurde die erste Konsumverkaufsstelle „TEKO“ (ehemals Kaufhaus Bruns, Am Markt 9) eröffnet. TEKO wurde 1960 umgebaut und modernisiert und Möbelpavillon-Neubau Lange Str.6 mit guter Verkaufskultur.

1949 im Herbst eröffnet die HO =“Handels-Organisation“ ihre erste Industriewarenverkaufsstelle am Karl-Marx-Platz (Denkmalsplatz 5).

Lied-Anhang :

Elsterwerdaer Heimatlied.

*Wo die Schwarze Elster durch die Landschaft fließt,
an ihrem Lauf das Elsterschloß grüßt,
wo der Winterberg schaut ins Land hinaus,
das ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.*

*Wo vom Kirchturm fromm die Glocke schlägt,
ihren Klang in Wald und Täler trägt,
wo die Postsäul sagt von alten Zeiten aus,
das ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.*

*Wo am Marktplatz auf Holperpflaster fein,
spielten damals oft die Kinderlein,
wo nach Kriegsnot und bitterem Leid,
aus Ruinen stieg die neue Zeit heraus,
das ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.*

*Wo am Denkmalsplatz sechs Straßen sich vereinen,
wo manch liebe Namen am Heldentor erscheinen,
wo auf altem Friedhof ruhen die Eltern aus,
das ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.*

*Wo der Weinberg in die Ferne blickt,
am seinem Fuß der neue Friedhof liegt,
wo stille Wege führen zur letzte Ruh,
das ist meine Heimat, geliebtes Elsterwerda Du.*

*Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Heimatlied mehrmals umgeschrieben,
zum singen wurde die Melodie: wo die Nordseewellen, angegeben.
Dies ist die neueste Fassung aufgeschrieben im Jahr 2009 von W. Horn.*
